



ebenso großer Frische wie hoher Monumentalität zusammengefaßt, es sind auch die älteren, schlichteren Bauteile mit größtem Geschick in die reiche Gesamtkomposition verschmolzen. Mit der energischen Gliederung der vor- und rück-springenden Massen, mit dem prickelnden Reiz seines üppigen Formenspiels, seinen Giebeln und kecken Turmspitzen, die von den riesigen Dachflächen des Saales und des angebauten Längsflügels zusammengefaßt, von dem stolzen Turm nach allen Richtungen hin beherrscht werden, so bildet das Breslauer Rathaus ein berühmtes, unzähligemal von der bildenden Kunst zum Vorwurf genommenes Prachtstück, eine der schönsten Perlen mittelalterlicher Baukunst. Wie wir im Inneren noch den Kern des ältesten Bürgerhauses nachweisen konnten, so dürfen wir noch in der Unterordnung aller Einzelheiten unter die wuchtige Gesamtmasse der Langschiffdächer die Neigung zu einheitlicher Zusammenfassung der Formen wiedererkennen, einer Neigung, die sich an den schlichten Saalbauten entwickelt hatte, der wir auch bei den Mittelgliedern der langen Reihe so häufig begegnet sind.

Abb. 180. Rathaus zu Ulm. Teilansicht der Längsseite.

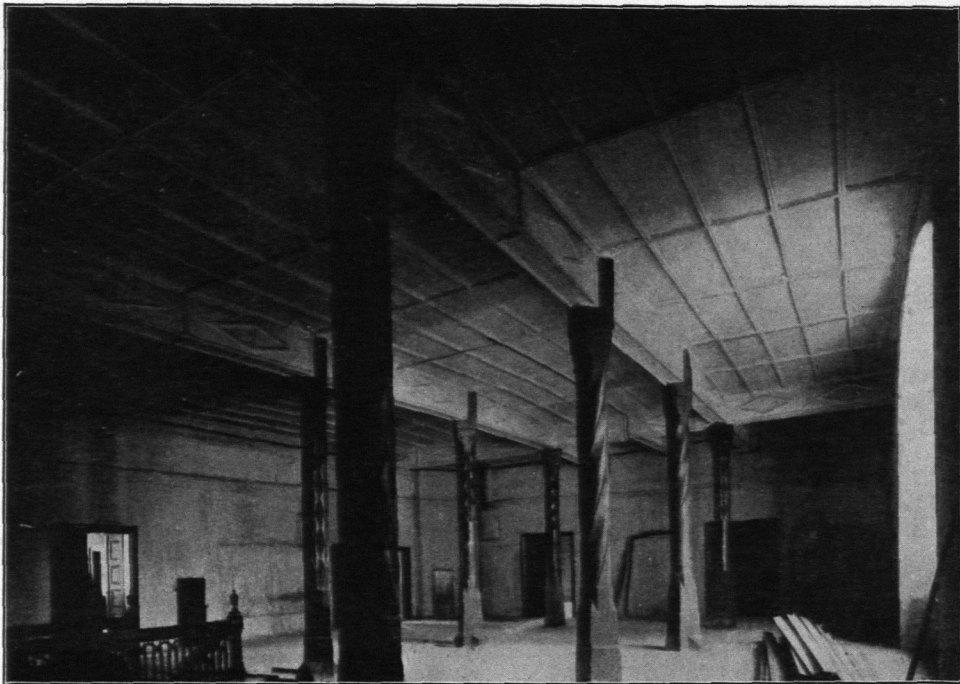


Abb. 181. Rathaus zu Ulm. Inneres der Diele im Obergeschoß.